



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der neueren Baukunst**

**Burckhardt, Jacob  
Lübke, Wilhelm**

**Stuttgart, 1867**

§. 129. Gärten der Barockzeit.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30161**

gerühmt in einem Briefe des Priscianese bei Ticozzi, vite de' pittori Vecelli, p. 80.

Ohne Zweifel wirkte dieser venezianische Gartenstyl auf manchen Giardinetto im übrigen Italien ein. Wo ein kleiner Hof im Innern eines Palastes zum Garten gestaltet wurde, mochte bisweilen die Vegetation der geringere Theil sein neben dem übrigen Schmuck. Da sehr wenig dieser Art erhalten ist, muss auf eine Nachbildung, den kleinen Hofgarten in der Residenz zu München, verwiesen werden. (Fontainebleau?) Ueber die künstlerische Ausbildung des Holzgerüsts der Lauben, die besonders auch in kleinen Gärten vorkamen, vgl. §. 125. Ueber die Malereien an den Mauern, Loggien, Brunnennischen etc. solcher kleinen Gärten einige späte Notizen bei Armenini, de' veri preceppi della pittura, p. 197, ss. Er verlangt besonders Landschaften mit reicher Staffage und Mässigung des Tones und nennt von den damals erhaltenen Gartenmalereien: die im Garten des Hauses Pozzo zu Piacenza, von Pordenone, — und die schon §. 125 angeführten des Perino del Vaga im Garten des Erzbischofs von Cypern zu Rom, wo die Fresken (bacchischen Inhaltes) auf die daselbst aufgestellten Statuen berechnet waren. — Einfarbige mythologische Malereien, Vasari XI, p. 22, v. di Gherardi. — Uebrigens redet schon L. B. Alberti, de re aedificatoria, L. IX, c. 4, auch von Gartenmalereien: »amoenitates regionum, et portus (Seehäfen) et piscationes, et venationes, et natationes, et agrestium ludos, et florida, et frondosa.«

§. 129.

Gärten der Barockzeit.

Mit den frühesten grossen Villen der Barockzeit (§. 120, 121) erst vollendet sich der italienische Gartenstyl, nicht ohne bestimmenden Einfluss von Castello und andern mediceischen Villen, sowie von Villa d'Este.

Gänzliche Ausscheidung des Botanischen; die Fruchtbäume und Spaliere in besondern verborgenen Abtheilungen; das Nutzbare überhaupt dem Auge nach Kräften entzogen, doch keineswegs verabsäumt; hinter den dichten Lorbeer- und Cypressenwänden der Alleen vermiethbare Gemüsiefelder u. dgl. Ausbildung der Wasserkünste in's Grossartige, die Scherze beseitigt; grosse streng architektonische Composition; alle Absätze architektonisirt; die Bäume, besonders Eichen, als Massen wirkend; die Treppen und Balustraden als sehr wesentlich behandelt; der Prunkgarten in scharfem Gegensatz zum Uebrigen; herrschende Prospective auf Brunnen, Grotten, Gruppen etc.